

EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
FALKENSTEIN IM TAUNUS

GEMEINDEBRIEF
Advent 2016

Ein Gast in unserer Gemeinde

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine beinahe voll besetzte Kirche an einem Montagabend: Da muss etwas Besonderes vorgehen.

Und so war es auch. Unsere Gemeinde hatte eingeladen, das Jahr des Reformationsgedenkens mit dem Gottesdienst am Reformationstag zu eröffnen, und viele waren gekommen. Auch viele aus Nachbargemeinden und auch viele aus katholischen Gemeinden.

Angekündigt war ein Überraschungsgast – und der saß schon da, als die Kirche sich füllte:

„Besucher“ heißt die Figur, die der Künstler Stephan Guber geschaffen hat. Er gehört zu einer Gruppe von „Besuchern“, die eine variable Installation bilden. Seither war er mit seinen Gesellen schon an verschiedenen Orten zu Gast. In Kirchen. Aber auch in einer Schule oder in einer Industrieanlage.

Unser „Besucher“ wird eine Weile bei uns zu Gast sein. Und so haben wir Gelegenheit, ihn kennenzulernen. Mancher wird sich einmal trauen, sich neben ihn zu setzen oder ihn zu berühren und ausprobieren, wie sich das anfühlt. Jeder wird sich so seine eigenen Gedanken machen über ihn.

Unser Besucher ist als Bote hier. Er kündigt uns jemanden an, der zu uns kommen soll. Und bleiben.

Denn seinen Schöpfer haben wir eingeladen, auch für uns eine Skulptur zu schaffen.

Die soll jedoch nicht im Kirchenraum ihren Platz finden, sondern draußen, wo sie offen zugänglich und für jedermann sichtbar sein wird. Sie entsteht aus einem Eichenstamm, den uns der Kronberger Forst dankenswerterweise überlassen will.

Was entstehen wird, das ist noch nicht ausgemacht. Sondern das wollen wir gemeinsam entwickeln.



Denn unser Reformationsjubiläum soll eine Werkstatt sein, in der wir gemeinsam etwas schaffen. Darum wird es in dem kommenden Jahr etliche Gelegenheiten geben, sich einzubringen.

Der Künstler wird vor Ort sein. Unter den Eichen wird er seine provisorische Werkstatt einrichten, wo jeder zusehen, mit ihm sprechen kann.

Dazu wird ein Ausschuss des Kirchenvorstandes unter Leitung von Dagmar Spill und Kathrin Vogel eine Reihe von Veranstaltungen anbieten. Vorträge, Werkstattgespräche. So wollen wir uns klarer darüber werden, wer wir sind als Menschen,

- die in der Reformation verwurzelt sind.
- die zu einer Gemeinde gehören
- die im 21. Jahrhundert leben
- die den Freiheitsimpuls von Luther in sich tragen
- und vieles mehr.

Wenn dieser Prozess gelingt, dann wird etwas bleiben aus diesem Jubiläum. Eine Figur. Oder mehrere vielleicht? Auf alle Fälle etwas, das nicht nur in die Vergangenheit gerichtet ist, sondern die Gegenwart in sich trägt.

Das Skulpturen-Projekt ist ein zentraler, aber nicht der einzige Baustein unserer Reformations-Werkstatt.

Eine andere Idee ist, dass wir Thesen-Patenschaften begründen wollen.

Jedem sind die 95 Thesen ein Begriff; doch was darin steht, das werden die wenigsten wissen.

Die 95 Thesen bilden eine präzise historische Situation ab, die nicht mehr unsere ist. Aber gerade dieser Abstand, diese Fremdheit ist von besonderem Reiz.

Indem wir als Thesenpaten eine der Thesen bei uns sozusagen aufnehmen, wollen wir diesen Abstand und diese Fremdheit fruchtbar machen.

Mit diesen Thesen wollen wir in diesem Jahr ein wenig spielen. Wir wollen sie hüten, auf sie achten. Darauf achten, wo sie einen Platz finden in unserem Haus.

Vielleicht entsteht ein Thesenweg (oder mehrere Teilabschnitte), an dem die These an den Toren und Mauern zu finden sind.

Wenn auch Sie Thesen-Pate werden möchten, nutzen Sie einfach die Rückseite dieses Heftes.

Wir sind gespannt, was das Jubiläum bei uns hinterlassen wird!

*Eine gesegnete
Advenstzeit
und ein frohes
Weihnachtsfest
wünscht Ihnen*

*Ihr Pfarrer
Lothar
Bredenstein*



10 Jahre Förderverein Martin Luther

Vor 10 Jahren, am Samstag, 2. Dezember 2006, fand in den Räumen der Asklepios-Zentrale die Gründungsversammlung unseres Fördervereins statt. Damit wurde der Grundstein für eine bis dahin im Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) beispiellose Erfolgsgeschichte, die anteilige Finanzierung der Pfarrstelle durch die eigene Gemeinde, gelegt.

Aus Spendenmitteln bezahlt unsere evangelische Kirchengemeinde Falkenstein ihren Pfarrer seitdem zunächst zu einem Viertel, seit 2012 sogar zur Hälfte selbst. Damit waren die Evangelischen in Falkenstein die ersten in der EKHN, die den Stellenumfang ihres Gemeindepfarrers durch eigene Mittel ausweiten konnten. Eine solche Finanzierung aus Zweitmitteln hatte die Kirchenleitung erst im Februar 2006 möglich gemacht. Zuvor konnten Gemeindepfarrstellen ausschließlich durch gesamtkirchliche Mittel finanziert werden.

Bei der Vertragsunterzeichnung am 13. Dezember 2006 in der Darmstädter Kirchenverwaltung lobte Oberkirchenrat Walter Bechinger die Initiative und das Engagement der kleinen Gemeinde.

In der Satzung des Fördervereins heißt es:

„Zweck des Vereins ist die Unterstützung der evangelischen Martin-Luther-Kirchengemeinde in Königstein-Falkenstein, und zwar in

erster Linie die Unterstützung des pastoralen Dienstes durch Erhaltung einer in Falkenstein ansässigen Pfarrstelle.“

Diesen Zweck hat der Förderverein mit seinen Mitgliedern und Förderern bisher mit erstaunlicher Konstanz erfüllt. So war die anteilige Finanzierung der Pfarrstelle seitdem noch in keinem Jahr gefährdet. Gleichwohl verzeichnet der Förderverein in den letzten Jahren einen leichten Rückgang der jährlichen Spendenbeträge, sodass die anteilige Finanzierung der Pfarrstelle nicht mehr vollständig aus den zugesagten laufenden Spenden der Mitglieder gedeckt werden konnte.

Der im vergangenen Sommer neu gewählte Vorstand des Fördervereins (Vorsitzender Andreas Vogel, Schatzmeister Dr. Herbert Meyer und die weiteren Vorstandsmitglieder Friedrich Schlenkhoff, Dr. Bernhard große Broermann, Reiner Dickmann und Helmke von Witzendorff) hat sich daher zum Ziel gesetzt, den Mitgliederkreis zukünftig deutlich zu erweitern und insbesondere auch die



Ein Handschlag besiegelt den Vertrag: Pfr. Lothar Breidenstein, Dr. Gerhard Kosfeld (2015 verstorben, damals Vorsitzender der Fördervereins), Oberkirchenrat Dr. Walter Bechinger, Friedrich Schlenkhoff (Vorstandsmitglied des Fördervereins) (v. l. n. r.)

jüngeren Familien in unserer Gemeinde für die Arbeit des Fördervereins zu gewinnen.

Auf diese Weise soll der Förderverein zukunftsfähig gemacht und sichergestellt werden, dass wir in Falkenstein noch möglichst viele Jahre über eine eigene Pfarrstelle verfügen. Die Mitgliedschaft im Förderverein ist kostenfrei. Der Förderverein freut sich aber selbstverständlich über Spenden seiner Mitglieder und sonstigen Förderer.

Sofern Sie Fragen zum Förderverein Martin Luther e. V. (www.foerderverein-martin-luther.de) haben oder zur Mitgliedschaft haben, wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden Andreas Vogel (vorstand@foerderverein-martin-luther.de) oder an das Pfarrbüro in der Gartenstraße 1 (Telefon 06174-7153 oder ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de).

*Andreas Vogel,
Vorsitzender des
Fördervereins Martin Luther e. V.*

1. FALKENSTEINER DIALOG: „Junges Jüdisches Leben in Hessen“

Am Sonntag, 6. November 2016 hatte der Förderverein Martin Luther e. V. zu seiner ersten Vortragsveranstaltung unter der neuen Bezeichnung „FALKENSTEINER DIALOG“ geladen. Referent des Abends war Herr Daniel Neumann, Geschäftsführer des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen“. Der Titel seines beeindruckenden Vortrages lautete: „Junges Jüdisches Leben in Hessen“.

In den Jahren seit seinem Bestehen hatte der Förderverein unter seinem Vorsitzenden Dr. Gerhard Kosfeld jedes Jahr im Advent zu seinem „Adventskaffee“ geladen. Dies war für die Mitglieder immer ein fast familiär geprägter Sonntagnachmittag im Spiegelsaal in der ersten Etage des Kempinski Hotels in Falkenstein, bei dem man bei Kaffee/Tee und Kuchen das Jahr Revue passieren ließ und im Kreise der Mitglieder ins Gespräch kam. Zudem war in jedem Jahr für einen besonderen Vortragsgast zu einem Thema aus den Bereichen Kirche und Religion gesorgt.

Auch in diesem Jahr fand diese Veranstaltung wieder statt, allerdings wegen der Terminenge an den Adventswochenenden bereits im November und dementsprechend nicht mehr unter seiner langjährigen Bezeichnung. Zukünftig soll dieser Vortragsnachmittag, bei dem man dann wie gewohnt auch intensiv untereinander und ins Gespräch mit

dem Referenten kommen möchte, **FALKENSTEINER DIALOG** heißen.

Am Sonntag 6. November 2016 fanden sich so an altbekannter Stätte rund 50 Mitglieder und Förderer unseres Fördervereins Martin Luther e. V. ein. Als Referent des Nachmittages war Herr Daniel Neumann geladen. Herr Neumann ist Volljurist und Rechtsanwalt und arbeitet als Direktor (d. h. Geschäftsführer) des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden in Hessen. Dieser Verband ist die Interessenvertretung und die organisatorische Verfestigung aller jüdischen Gemeinden in Hessen bis auf die jüdische Gemeinde in Frankfurt am Main.

Seine Großeltern bauten nach der Schoa die Jüdische Gemeinde in Fulda auf. Sein diesen Sommer früh verstorbener Vater Moritz Neumann war wesentlich bei der Wiederbegegründung der Jüdischen Gemeinde Darmstadt beteiligt und viele Jahre Geschäftsführer und Vorsitzender



Daniel Neumann (stehend) bei seinen Ausführungen über das jüdische Leben in der Gegenwart.

des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden in Hessen, dem nun seit rund 6 Jahren sein Sohn, unser Referent, vorsteht.

In einem rhetorisch äußerst gelungenen, kurzweiligen, zugleich aber auch viele Denkanstöße liefernden Vortrag spannt unser Referent aus dem Blickwinkel eines Hessen jüdischen Glaubens gekonnt den Bogen vom Wiederbeginn jüdischen Lebens in der Bundesrepublik und Hessen nach dem Krieg, den Wiederaufbau der Gemeinden in den darauffolgenden Jahrzehnten, über die Jahre der Wiedervereinigung und den überaus zahlenreichen Zuzug jüdischer Familien aus den ehemaligen Sowjetrepubliken bis in die heutige Zeit, die durch massenhafte Flüchtlingsbewegungen nach Zentraleuropa und die angebliche „Islamisierung“ unseres Kulturkreises in besonderer Weise

Herausforderungen, insbesondere auch für die jüdischen Gemeinden in unserem Lande, unterworfen ist.

Dem Vortrag schloss sich eine lange und angeregte Diskussionsrunde an. Für alle Anwesenden war es erkennbar ein ganz besonderer Nachmittag. Herrn Neumann sind wir daher zu besonderem Dank verpflichtet.

So möchte es der Förderverein Martin Luther e. V. nun auch in den kommenden Jahren halten und dafür Sorge tragen, dass wir zum FALKENSTEINER DIALOG über unsere jeweiligen Referenten reichlich anregenden und mitreißenden Gesprächsstoff finden.

*Andreas Vogel,
Vorsitzender*



Unsere Jugendgruppe



Die Evangelische Jugend Falkenstein blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück!

Kegeln, Pizza backen, Volleyball spielen, Burger grillen, Smoothies mixen, Wikinger-Schach spielen – und immer wieder Scharaden! Die Aktivitäten der Jugendgruppe der Martin-Luther-Gemeinde sind seit dem ersten Treffen im Januar 2015 vielfältig. Und natürlich wird viel gelacht, wenn sich die Falkensteiner Jugendlichen ab der 7. Schulklasse freitagabends für zwei Stunden zusammenfinden.

Gestartet wurde dieses Jahr im Februar mit einer Nachtwanderung. Mit Taschenlampen und Fackeln ausgestattet, trafen wir uns an der Martin-Luther-Kirche und machten uns auf Richtung Falkensteiner Burg. Weiter ging es über den Dettweiler Tempel, um dann in einer großen

Runde über den Burgberg wieder zurück zu laufen. Abschließend saßen wir noch im Arno-Burckhardt-Saal gemütlich bei heißem Apfelsaft und Keksen zusammen.

Im September des Vorjahres hatte sich die Jugendgruppe zu einem gemeinsamen Crêpes-Abend getroffen. Motiviert durch die köstlichen Ergebnisse, beschlossen die Jugendlichen, auch im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst für die ganze Gemeinde Crêpes zu backen. Ziel war es damals, durch den Verkauf ausreichend Geld für einen gemeinsamen Kinobesuch zu sammeln. Im Mai diesen Jahres war es dann soweit: Die Jugendlichen sahen im Kronberg den Film „Ein Mann namens Ove“.

Ein ähnliches Projekt steht auch dieses Jahr wieder auf dem Programm: Die Jugendgruppe trifft sich Ende



November ein letztes Mal in diesem Jahr, um an diesem Abend vielerlei Adventsdeko zu basteln: Adventslichter, Vogelfutterkränze, Weihnachtstützen und Christbaumschmuck.

Die dort entstandenen Werke werden beim Adventsbasar am ersten Advent im Anschluss an den Gottesdienst verkauft (27.11.2016, 14 Uhr).

Highlight des Jahres war sicherlich das Treffen im Oktober: Die **Kürbis-Party** war ein voller Erfolg!

Eine große Gruppe von neuen Siebtklässlern hatte zum ersten Mal Gelegenheit dabei zu sein und gesellte sich neben „unserem“ FSJler Lukas zu den älteren Gruppenteilnehmern. Die Kürbisse wurden eifrig ausgehöhlt und kreativ geschnitzt. Das Er-

gebnis war spektakulär! Alle Kürbisse wurden im Anschluß auf der Treppe ausgestellt - gruselig schön!

Das fünfköpfige Jugendgruppen-Team um Pfarrer Breidenstein – bestehend aus Margarethe von Pachelbel und Dorothea Unger sowie Bärbel Neuman und Kathrin Vogel, beide auch KV-Mitglieder –, hatte die Jugendlichen aber noch ein weiteres Mal eingeladen. Bei einem „Feedback-Treffen“ wollten wir erfahren, wie sich die Jugendlichen selbst ihre Zusammenkünfte vorstellen, welche Wünsche und Erwartungen sie haben und wer von ihnen bei der Organisation der Treffen mitarbeiten möchte. Die bei diesem Treffen entwickelte Idee eines Jugendgottesdienstes – ausschließlich für diese Altersgruppe konzipiert und auch von ihnen selbst geplant und gestaltet – ist für den Januar geplant.

Die Jugendgruppe trifft sich in der Regel am letzten Freitag im Monat von 19 bis 21 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal. Sie ist für alle Falkensteiner Kinder offen!

Bei Interesse meldet Euch doch bitte bei Pfarrer Breidenstein unter lothar@breidenstein-online.de oder im Pfarrbüro (06174-7153), damit wir Euch Einladungen zuschicken können.

Wir freuen uns auf Euch!

Kathrin Vogel

„Kids & Konfis“

Auch einmal eine eigene Veranstaltung für die Gemeinde anbieten – das hatten sich die Konfirmanden vorgenommen.

Schnell war klar, dass es etwas für Kinder sein sollte. Unter dem Titel „Kids & Konfis“ wurden im November die Kinder der 3. und 4. Grundschulklasse zu einem Spielenachmittag eingeladen. Und viele Kinder waren gekommen!



Großen Anklang fanden Cupcakes, die phantasievoll verziert wurden.



Wirklich schwierig war ein Quiz über unsere Kirche!



Und ein Riesenspaß waren unsere neuen Luftsofas!



Neue Konfirmanden 2018

Am 1. Advent wurden im Gottesdienst die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt, die im Jahr 2018 zur Konfirmation gehen werden.

20 Jugendliche werden es sein – wieder eine sehr große Gruppe für unsere kleine Gemeinde! So groß, dass wir für die Konfirmation im Mai 2018 zwei Gottesdienste einplanen werden.

Schon bei der Kürbis-Party unserer Jugendgruppe waren viele dabei. An einem Novembersonntag hatten die neuen Konfis Gelegenheit, einander

kennenzulernen. Dazu hatte das Jugend-Team sie ins Bürgerhaus zu einem Kegelabend eingeladen. Unser erstes Gruppenbild ist dabei entstanden.

Jugendliche, die noch zur Gruppe dazukommen möchten, können sich im Pfarramt melden.

Auch wer nicht getauft ist, kann zum Unterricht kommen; die Taufe findet dann vor der Konfirmation statt.



Vater-Kind-Nachmittage



Etwas ganz Besonderes im Kindergartenalltag sind unsere Vater-Kind-Nachmittage.

Wir haben tolle Väter unter den Eltern, die sich jedesmal ein abenteuerliches Programm ausdenken!

Lange im Voraus geplant war unser diesjähriger Vater-Kind-Nachmittag am 8. Juli.



In diesem Jahr drehte sich alles um den Sport bzw. den Ball. Alle spazierten gut gelaunt auf die Wiese hinter unserer Kirche. Dort wurden Teams gebildet, die Fußball spielten, ihre Kräfte beim Tauziehen maßen und eine lustige Zeit verbrachten.

Anschließend wurde im Kindergarten fröhlich gegrillt. Es hat den Beteiligten sehr viel Spaß gemacht, und alle freuen sich schon auf das nächste Jahr!



Kartoffelwoche

Ende September starteten wir mit einem Ausflug zum Kartoffelacker nach Schneidhain in unsere Kartoffelwoche. Dort ging es mit Bus und Bahn hin.

Nach einem Picknick auf der Wiese haben die Kinder die Kartoffeln mit Hacke und Schaufel aus der Erde gebuddelt und eine davon mit nach Hause genommen. Dort wurden aus ihnen die verschiedensten Kartoffelgerichte gekocht. In dieser Woche richtete sich im Kindergarten der Speiseplan ebenfalls nach der Kartoffel. In den Gruppen wurde viel über die Kartoffel gesprochen und Geschichten zu diesem Thema erzählt.



Besuch im Kindergarten



Im November waren die Senioren der „Fröhlichen Mittwochrunde“ wieder in der „Villa Regenbogen“ zu Gast.

Die Kinder spielten den Besuchern die Geschichte von St. Martin vor.



Worauf es ankommt!



Im Herbst ging es im Kindergottesdienst um die Frage: „Worauf es ankommt“.

Dazu erzählt Jesus drei Gleichnisse: Von den anvertrauten Talenten, von den klugen Jungfrauen und vom Weltgericht.

Beim Weltgericht hat Jesus ein eindeutiges Kriterium: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Dazu haben die Kinder die Werke der Barmherzigkeit symbolisch mit ver-

schiedenen Farben dargestellt. Aus den Farben ergab sich dann ein Regenbogen!

Passend zur Barmherzigkeit wurden dann noch wunderbare Herzen gebastelt.



Am 2., 3. und 4. Advent geht es in Kindergottesdienst um gute Nachrichten, die Elisabeth, Maria und die Hirten erhalten.

Wenn Sie jede Woche eingeladen werden möchten, schreiben Sie an Lothar@Breidenstein-online.de



Gemeindeausflug Segelfreizeit 2017



Nach Worms führte in diesem Jahr der Gemeindeausflug. Die Stadt ist getränkt mit Geschichte, und alle Teilnehmer hatten dank der Organisation von Jutta Hofmann einen wunderschönen Tag!



Im kommenden Jahr findet die Segelfreizeit unserer Jugendlichen im Niederländischen IJsselmeer in der zweiten Hälfte der Ferien statt:

**Segelfreizeit von
Donnerstag, 28. Juli bis
Freitag, 3. August 2017**

Schon heute sollten Sie darum Ihre Urlaubsplanung darauf abstellen.

Unser Schiff ist die historische „Gulden belofte“, die der Skipper und Besitzer Bertil Vermeulen liebevoll restauriert hat. An Bord müssen alle mit anpacken; denn gesegelt wird weitgehend von Hand!

Die Reise kostet inkl. Bus und Verpflegung 550 €. Eine Unterstützung ist möglich.

Anmeldung nimmt das Pfarramt ab sofort entgegen.



Trauer um Karin Wahl-Kloeden



Im November haben wir Abschied nehmen müssen von unserer geschätzten Vertretungsorganistin Karin Wahl, die im Alter von 62 Jahren verstorben ist.

Wer sie kannte, der schätze ihr fröhliches Wesen genauso wie ihre Gabe zu Nähe und Freundschaft.

Und natürlich ihr Orgelspiel! Auch wenn sie ihr Licht gerne unter den Scheffel stellte, war sie eine tüchtige Organistin, deren klares, geschmackvolles Spiel uns erfreut hat. Im ganzen Dekanat war sie eine gesuchte Organistin.

Aber nicht nur an der Orgel war sie für unsere Gemeinde wichtig.

Sie hatte die besondere Gabe, sich den Menschen zuzuwenden. Vielen Menschen in unserer Gemeinde hat ihre Freundschaft viel bedeutet.

Sie nahm sich Zeit! Und sie war eine wichtige Gesprächspartnerin. Sie hat viele Menschen durch ihre Nähe reich gemacht.

Eine schwere Krebserkrankung konnte sie nicht mehr bekämpfen.

Beigesetzt wurde sie in ihrer schwäbischen Heimat.

In Falkenstein haben wir in einem Gedenkgottesdienst Abschied genommen.

Trauerbegleitung: „Seelenvögel“

„Seelenvögel“ – unter diesem Titel lädt die Kirchenvorsteherin Dr. Eva Moossen-Meyer, Psychotherapeutin und Ärztin, ein:

„Als ärztliche Psychotherapeutin weiß ich, dass Trauer und Trauerarbeit ein zentrales Lebensthema ist. Ich möchte die Möglichkeit bieten, sich in einer Kleingruppe von max. 5 Personen auszutauschen und der Trauer Raum zu geben.“

Angesprochen sind alle, die das Thema Verlust eines Menschen bewegt. Das können Menschen mit frischer Trauer sein, aber auch die, deren Verlust schon länger zurückliegt.

Wenn sich eine Gruppe zusammenfindet, finden die Treffen am ersten Donnerstag des Monats von 17–19 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal statt. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich an das Pfarrbüro unter 06174-7153.



Dr. Eva Moossen-Meyer

Schule – und was dann?



Ab Sommer 2017 – Juli, August oder September – besteht die Möglichkeit, in unserer Gemeinde ein Freiwilliges Soziales Jahr zu verbringen. Voraussetzungen sind ein Mindestalter von 18 Jahren und der Führerschein.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich an Pfarrer Lothar Breidenstein.

Luther im Taschenformat

Katharina Stoodt-Neuschäfer, Pfarrerin der Immanuelgemeinde in Königstein, hat aus diesem Anlass eine Reihe „Luther im Taschenformat“ begonnen, die Hauptschriften und Kerngedanken Luthers erläutert. Hier folgt der zweite Teil.

„Von den guten Werken“

Im März 1520 meldete Martin Luther seinem Freunde Georg Spalatin, dem kursächsischen Hofkaplan und Beichtvater, voller Begeisterung: *„Der versprochene Sermon wird ein kleines Buch. So rasch wächst er mir unter den Händen. Geht das so weiter, so wird er, wie ich meine, das Beste werden, was ich bisher veröffentlicht habe“.*



Georg Spalatin (1484 -1545)

Die Rede ist von seinem berühmten Sermon „Von den guten Werken“. Es ist die erste grundlegende Stellungnahme Luthers zur christlichen Ethik. Anlass war der von vielen Seiten erhobene Vorwurf, er wolle die guten Werke abschaffen. Hatte er sich nicht kritisch gegen Wallfahrten, Messestiften, Fasten und Rosenkranzbeten geäußert?

In seiner neuen Schrift stellt Luther klar: *„Gute Werke sind allein die Werke, die Gott geboten hat.“* *„Das erste und höchste und alleredelste aller guten Werke ist der Glaube.“* Wobei Luther unter dem Glauben ein von Gott gewirktes neues Lebensgefühl versteht: die Gewissheit, dass Gottes Liebe in Christus Gestalt angenommen hat und das menschliche Leben gut macht.

Alles, was der Mensch in dieser Glaubensgewissheit tut, ist gut. Auch ein einfaches, alltägliches Handeln ist ein gutes Werk: *„Gehen, Stehen, Essen, Trinken, Schlafen und einen Strohhalm Aufheben“* – wenn es nur

im Glauben geschieht, also im guten Gewissen vor Gott.

Luther zielt auf zweierlei: konventionelle religiöse Werke, die darauf aus sind, Gottes Zustimmung zu erreichen, sollen als nutzlos durchschaut werden. Sie nutzen allenfalls der Kirchenkasse – und schaden gleichzeitig den Menschen, die sich darauf verlassen, mit feststehenden vorgeschriebenen Ritualen Gott gefallen zu können. Solchen Werken spricht Luther jeglichen Wert ab.

Dagegen setzt er ganz auf den Glauben als „*Werkmeister und Hauptmann in allen Werken*“: Der Glaube als Vertrauen auf Gott reicht tief ins menschliche Bewusstsein hinein und weckt dort die Fähigkeit, alles menschliche Handeln immer wieder daraufhin zu prüfen, ob es aus Vertrauen geschieht oder aus Angst, Berechnung und Sorge oder aus anderen Motiven.

Den Dreh- und Angelpunkt für alles ethische Handeln erkennt Luther



Gut ist, was Gott geboten hat: Hier die von Pieter Bruegel d. J. dargestellten Werke der Barmherzigkeit nach dem Matthäusevangelium, Kapitel 25: Hungrige speisen, Durstige tränken, Nackende kleiden, Kranke (rechts) und Gefangene (links oben) besuchen und Fremde aufnehmen (im Hintergrund oben rechts).

im **ersten Gebot**: Gott möchte, dass wir ihn ehren und sonst niemanden, ihm vertrauen und sonst keiner Macht. Diese Konzentration auf die Vertrauensbeziehung zu Gott war damals neu. Luther überwand dadurch die Vorstellung, man könne durch das Vollbringen guter Werke nach und nach - quasi durch viel Übung - zum Glauben gelangen. Es ist genau umgekehrt, meint Luther. Die Ausrichtung auf den gnädigen Gott, der „*durch die Finger sieht*“ und barmherzig ist, setzt die Kraft zum Tun des Guten frei. „*Wie's einer sich zu Gott versieht, so's ihm geschieht*“ reimt er. Und „*Wir sind Kinder und doch Sünder*“: durch den Glauben an Gott werden wir zu seinen Kindern, auch wenn wir unvollkommen sind und bleiben.

Was versteht Luther nun positiv unter guten Werken?

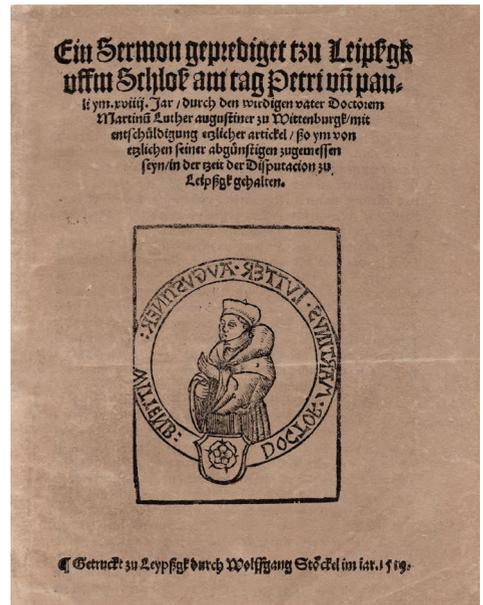
Anhand der 10 Gebote des Alten Testaments entfaltet er, was der Glaube im Menschen wirken kann:

„Je höher und besser die Werke sind, je weniger sie gleißen ...“

Das **zweite Gebot** verleiht den Mut, Gott in Not anzurufen, auf öffentliche Ehrung und Belobigung zu verzichten und auch für Gottes Ehre einzutreten.

Das **dritte Gebot**, die Heiligung des Feiertags, nimmt er zum Anlass – für uns völlig überraschend –, eine Ver-

ringerung der Feiertage zu fordern, die meist nur zum „*Fressen, Saufen, Spielen*“ benutzt würden. Großen Wert legt Luther hingegen auf das zu Herzen gehende Gebet, vor allem die Fürbitte für die Christenheit. Mechanisches Herunterspulen von Gebeten lehnt er ebenso ab wie ein ostentatives Fasten.



Die erste bildliche Darstellung Martin Luthers (während der Leipziger Disputation, 1519)

Das **vierte Gebot**, das sog. Elterngebot, erweitert er um die Mahnung, der Obrigkeit zu gehorchen und zugleich von ihr zu verlangen, die Kirche von bestehenden Missbräuchen, wie dem Pfründen- und Ablasswesen, zu reinigen. Widerstand ist aber dort erlaubt, wo ein Fürst

von seinen Untertanen verlangt, was gegen Gottes Willen ist.

Die Gebote 5 - 10 handelt Luther kürzer ab. Welche praktische Ausformung schafft der „*Glaube als Werkmeister*“ hier?

Das **fünfte Gebot** „Du sollst nicht töten“, motiviert den Glauben zu Sanftmut und Verzicht auf Vergeltung. Feinde und Gegner hat man, um sich in dieser friedfertigen Haltung zu üben, meint Luther.

Das Verbot des Ehebruchs im **sechsten Gebot** versteht er als Hinweis, sich vor Unkeuschheit zu schützen - auch hier sieht er im Vertrauen auf Gott die stärkste Kraft, körperlichen Begierden eine Grenze zu ziehen. Aber Luther erkennt die Unterschiedlichkeit der Menschen an – man ahnt seine künftige, Mönchtum und Zölibat ablehnende Haltung.

Die „Geiz-ist-geil“-Kampagne ist das exakte Gegenteil von Luthers Auslegung des **siebten Gebotes**: Wer stiehlt, wer sich nur um sich sorgt, wer geizig ist, zeigt, dass er Gott misstraut. Der Glaube macht freigebig!

Und er macht mutig und unerschrocken. Schmeicheln, „Liebedienern“, sich korrumpieren lassen durch vorteilhafte Kontakte: All diese menschlichen Schwächen, auf die das **achte Gebot** zielt, sind im Glauben an Gott überwindbar.

Und was das **neunte und zehnte Gebot** betrifft, also Neid und Begierlichkeit im Blick auf das, was andere Menschen besitzen, so gilt auch hier, dass ein jeder Mensch bis zuletzt einen inneren Kampf ausfechten muss, in dem er durch Gottes Hilfe im Glauben sich selbst überwinden kann.

Fazit: Gute Werke sind die selbstverständliche Frucht des Glaubens; nur was im Glauben geschieht, kann Gott gefallen. Wer in diesem evangelischen Sinne Gutes tut, verändert dadurch nicht seinen Status vor Gott. Den legt Gott selbst fest – in Liebe zu seinem Geschöpf!

*Katharina Stoodt-Neuschäfer,
Pfarrerin der Ev. Immanuelgemeinde*

*„Sieh, also muß du Christum
in dich bilden und sehen, wie in
ihm Gott seine Barmherzigkeit
dir vorhält und anbietet ohne alle
deine zuvorkommenden Ver-
dienste und aus solchem Bild
seiner Gnaden schöpfen den
Glauben und die Zuversicht der
Vergebung aller deiner Sünden.“*

Advent



Im Advent bereitet sich auch unsere Gemeinde auf das Weihnachtsfest vor. Dazu gehören viele stimmungsvolle Veranstaltungen, zu denen wir gerne einladen.

Zum Gelingen steuern viele Menschen mit liebevollem Engagement bei.

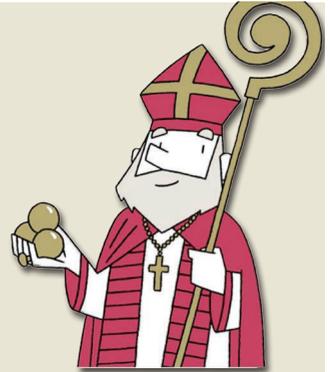
In diesem Jahr freuen wir uns über einen Adventsbaum vor der Kirche, den das Ehepaar Kathleen König und Uwe Ullrich aus seinem Garten gespendet hat.

Dank auch an Herrn Hubert Schmied von der Firma Meser, der den Baum gefällt und mit den beiden aufgestellt hat!



Der Nikolaus kommt!

Der Nikolaus kommt
am Dienstag, **6.** Dezember
um 17:30 Uhr in die Ev. Kirche!
Danach laden wir ein
zu Kinderpunsch und Glühwein!



Adventsfeuer auf der Terrasse

Wenn der Nikolaus da war, laden wir an den darauffolgenden Dienstag Kinder und Erwachsene wieder zu unserer Adventsfeuer auf der Kirchenterrasse ein (bei schlechtem Wetter im Saal).

Wenn das Feuer brennt, hören wir Geschichten und singen miteinander Adventslieder und wärmen uns am Kinderpunsch und Glühwein. Auch die Konfirmanden werden etwas vorbereiten.

Stimmungsvoller kann man den Advent kaum feiern!

Adventsfeuer:

Dienstag, 13.12, 17:30 Uhr

Dienstag, 29.12., 17:30 Uhr



Krippenspiel

Was wäre Weihnachten ohne das Krippenspiel? Viele, viele Kinder werden sich wieder in Engel, Hirten oder Könige verwandeln.

Die Rollen wurden am 28. November verteilt. Nach Absprache können noch Kinder dazukommen.



Proben:

Donnerstag, 01.12., 17 Uhr

Donnerstag, 08.12., 17 Uhr

Donnerstag, 15.12., 17 Uhr

Generalprobe:

Mittwoch, 21.12., 15 Uhr

Aufführung:

Heiligabend, 24.12., 15 Uhr

Christmette mit Horn und Posaune

Christmette

Heiligabend, 24.12., 23 Uhr



Am schönsten wird der Heiligabend ganz am Ende: Wenn wir uns noch einmal zur Christmette versammeln.

Alexander Grün macht aus diesem Gottesdienst auch in diesem Jahr ein musikalisches Kleinod durch seine Arrangements für Horn und Posaune.

Er musiziert mit Andrew Young, Horn, und Andreas Weil (Soloposaunist Landespolizeiorchester Mainz) und José Filipe Abreu (Solohornist Staatstheater Darmstadt).

Gottesdienst mit Bläsermusik

2. Advent, Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr, Martin-Luther-Kirche



Wir freuen uns auf fünf junge Musiker des Bechbläser-Quintetts „Quintessenza“, die den Gottesdienst am 2. Advent mit festlichen Blechbläserklängen gestalten werden.

Das Ensemble gehört zur neugegründeten Frankfurter Bläuserschule. Es setzt sich aus Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 16 und 19

Jahren zusammen und spielt in klassischer Quintettbesetzung mit 2 Trompeten, Horn, Posaune und Euphonium.

www.frankfurter-blaeserschule.de

Chorprojekt im Advent

Im Advent laden wir wieder herzlich ein zu einem Chorprojekt. Unter der bewährten Leitung von Laura Feth wollen wir Lieder für den Gottesdienst am 3. Advent einstudieren.

Erfahrene und unerfahrene Sänger können sich anmelden bei:

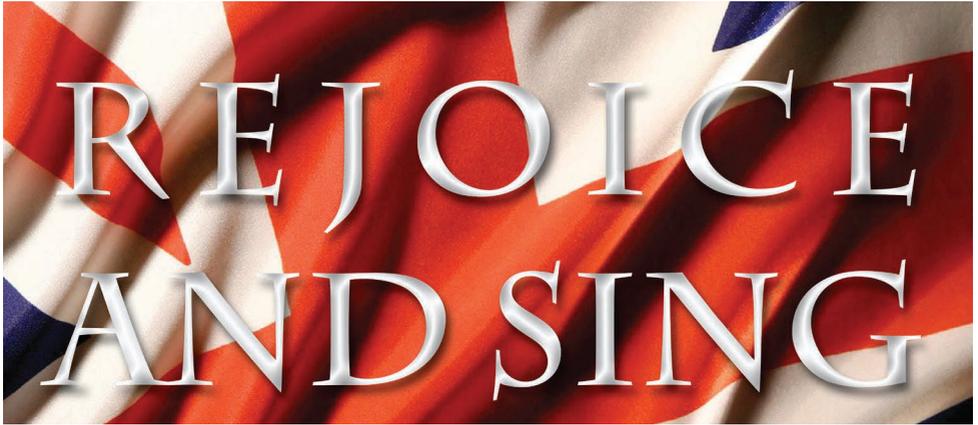
Susanne Vogel, Tel. 0 61 74-29 85 86
oder im Pfarrbüro, Tel. 0 61 74-71 53.
Per E-Mail bei susannevogel@me.com



**Proben: Montag, 5.12.2016 und Freitag, 9.12.2016
jeweils von 20.00–22.00 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal, Debusweg.
Samstag, den 10.12.2016 von 9.30 - 12.30 Uhr**

Gottesdienst: Sonntag, 3. Advent, 11. Dezember 2016, 11.00 Uhr

“Rejoice and sing” – Adventskonzert



“Rejoice and sing” – der Name verweist darauf: Vor allem englische Weihnachtsmusik der Gegenwart wird in diesem Jahr in unserem Adventskonzert erklingen.

Englische Chorwerke des des 20. und 21. Jahrhunderts für Chor a capella und mit Orchesterbegleitung stehen in diesem Jahr auf dem Programm.

Werke von John Rutter, Will Todd, Bob Chilcott, Gustav Holst, David Willcocks Mack Wilberg und Graham Ross werden ergänzt durch Instrumentalwerke von Georg Philipp Telemann und Antonio Vivaldi.

Das Adventskonzert schließt traditionell mit einem gemeinsamen Choral. Dafür hat Alexander Grün das Lied „Tochter Zion“ für Chor, Orchester und Gemeinde aufwendig und originell arrangiert!

Es musizieren der Kammerchor unserer Gemeinde, Instrumentalsolisten und ein sorgsam zusammengestelltes Orchester.

Nur noch wenige Karten sind verfügbar. Reservierung: Tel. 71 53 oder ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de

Nur soweit vorhanden, gibt es Restkarten an der Abendkasse.

“Rejoice and sing” – Adventskonzert
Sonntag, 3. Advent, 11.12.2016, 17 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Debusweg 9
Eintritt: 18 € (ermäßigt 8 €)

Lothar Breidenstein 50



„Ich hatte viel Bekümmernis“ – mit dieser Kantate BWV 21 von Johann Sebastian Bach begann das Konzert zum 50. Geburtstag von Lothar Breidenstein, welches wegen der sehr großen Besetzung am 25. September in der katholischen Christkirkirche in Falkenstein stattfand.

Diese Kantate nimmt den Zuhörer mit auf den langen Weg der bekümmerten Seele zu Zuversicht und Gottvertrauen, die im Duett der Seele mit Jesus ausgedrückt werden.

Der wieder erstklassig singende Kammerchor und das Orchester mit historischen Instrumenten unter Leitung von Alexander Grün, ergänzt sogar mit drei für unsere heutigen Augen exotisch aussehenden Naturtrompeten, setzte das Programm dem festlichen Anlass entsprechend fort mit der Kantate „Lobe den Herren“, BWV 137, die aus fünf sehr unterschiedlich vertonten Strophen dieses Chorals besteht.

Das sehr homogen singende Solistenquartett bestand aus Rahel Maas-Sopran, Heike Theresa Terjung-Mezzosopran, Tamás Tarjányi-Tenor und Daniel Pannermayr-Baß.

Nun gibt es keine Geburtstagsfeier ohne Überraschung. Die folgte mit einem unangekündigten Beitrag von Bernhard Zosel, der Bachs Präludium und Fuge G-Dur, BWV 541 an der Orgel spielte. Und eigens für diesen Anlass hatte Grün einen Lieblingschoral des Pfarrers für Solisten und Chor vertont: „Schönster Herr Jesu“.

Mit einer sehr humorvollen Laudatio würdigte Alexander Grün die ausgeprägten musikalischen Interessen unseres Pfarrers an der Kirchenmusik wie vor allem auch an der Oper.

Mit dem Chor „Dona nobis pacem“ aus der Messe h-moll schloss ein bewegender Abend in der sehr gut besuchten Kirche ab.

Susanne Vogel



SCHWALBACHER TAFEL

Die Tafel in Schwalbach am Taunus

„Wunschbaum“

Auch in diesem Jahr startet die Schwalbacher Tafel wieder die „Wunschbaum-Aktion“.

Auch Sie können mitmachen und einem Kind aus einer Familie, die bei der Schwalbacher Tafel angemeldet ist, einen Wunsch erfüllen.



**Wenn Sie auch ein Geschenk machen möchten,
melden Sie sich bitte im Pfarramt, Telefon 06174-7153,
oder unter Lothar@Breidenstein-online.de**

**Die Geschenke müssen spätestens am 15.12.
im Pfarramt abgegeben werden.**

**Die Geschenke werden im Rahmen der Weihnachtsfeier der
Schwalbacher Tafel ausgeteilt:**

17. Dezember 2015, 15.30 Uhr

Friedensgemeinde in Schwalbach, Bahnstraße 13

Dazusind auch alle Schenkenden eingeladen.



Adventstüten

Auch Advenstüten werden wieder gesammelt. Sie erhalten die roten Taschen in der Kirche oder im Pfarramt und können sie mit (haltbaren und alkoholfreien) Leckereien füllen. Abgabe bis 7.12. im Pfarramt.

Unter dem Weihnachtsbaum

Das Herz hat meistens Heimweh

Ein Literarischer Wochenkalender für 2017 mit Texten von Menschen mit geistiger Behinderung

„Denken wir nur einmal an die fliehenden Flüchtlinge solche Mänerchen die indiskret hier ankomen und das ist furchtbar weil die Heimat ist nach der Liebe das Kosbarste“, schreibt Yanic Junge in dem literarischen Wandkalender für das Jahr 2017. Er ist einer der 600 Autoren, die ihre Texte an den Verein „Die Wortfinder e. V.“ zum diesjährigen Thema „Heimat und Fremde“ geschickt haben. Der in Bielefeld ansässige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das kreative Schreiben von Menschen in besonderen Lebenslagen zu fördern, besonders derer mit einer geistigen Behinderung.

Der Kalender vereint, wie es heißt, eine „bunte Mischung aus Texten rund um Heimat und Fremde, Fernweh und Heimweh, Heimlichkeiten und Unheimliches, Flucht und Fremdenfeindlichkeit, das Zuhause, Urlaub und anderes mehr ist darin zu finden. Nachdenklich stimmende Texte, lustige Geschichten, Sprachspielereien und viele überraschende Gedanken. Sie erhalten Einblick in fremde Welten, finden persönliche Geschichten von geflüchteten Jugendlichen, Reiseerlebnisse, Gedanken über den Verlust von Heimat. Sie können schwelgen in der Geschichte über die große Liebe in Istanbul, erfahren, was die Herzensheimat ist, bekommen erklärt, was Fremdkörper sind und warum man seine Nase nicht in fremde Angelegenheiten stecken sollte.“ (Die Wortfinder e.V.)

Den grafisch schön gestalteten DIN-A-4-Kalender können Sie per Mail bestellen beim Verein „Die Wortfinder e. V.“: diewortfinder@t-online.de. Ein Exemplar kostet 16,- Euro zzgl. Versandkosten.

Kathrin Vogel



Gruppen und Kreise

Eltern-Kind-Kreis: Eltern mit Kleinkindern treffen sich jeden Donnerstag um 10.00 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal zum Spielen, Singen und zum Austausch. Kontakt: Doris Kulke, 0172-636 22 44, doriskulke@icloud.com

Jugendgruppe: In der Regel am letzten Freitag im Monat trifft sich die Jugendgruppe. Willkommen sind alle ab dem Konfirmandenalter. Es gibt jeweils ein attraktives Programm. Kontakt: Kathrin Vogel, 06174-209898, Bärbel Neumann (Tel. 254621) oder ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de

Handarbeitskreis: Am 1. und 3. Donnerstag um 19.00 Uhr. Jeder ist willkommen zu Handarbeiten und Gespräch über Gott und die Welt. Kontakt: Gertraud Holl (Tel. 22098) oder Jutta Hofmann (Tel. 5521)

Die fröhliche Mittwochsrunde kommt jeden zweiten Mittwoch im Monat im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Bei Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Kontakt: Jutta Hofmann (Tel. 5512)

Kirchencafé: Am letzten Freitag im Monat treffen wir uns von 16.–17.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal, um ins Gespräch zu kommen. Gerne holen wir Sie auch ab! Kontakt: Karin Hartmann (Tel. 24527), Bärbel Neumann (Tel. 254621).

Fahrdienst zu Veranstaltungen: Gerne holen wir Gemeindeglieder, die nicht mobil sind, zum Gottesdienst oder anderen Veranstaltungen ab. Rufen Sie einfach rechtzeitig im Pfarramt an: Tel. 06174-7153.



Freiwilliges Soziales Jahr: Um Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen, gibt es die Stelle eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Lukas Schaak, unser neuer FSJler, freut sich, Sie kennenzulernen und Ihnen z. B. beim Einkaufen zu helfen oder Sie zu Ihren Terminen zu fahren und zu begleiten – oder wenn er Sie einfach besuchen kann! Kontakt über das Pfarramt (Tel. 06174-7153) oder direkt unter 0162-7775316.



Der Herr behüte dich vor allem Übel; er behüte deine Seele. (Psalm 121, 7)

Taufen

28.08.2016

03.09.2016

11.09.2016

18.09.2016

16.10.2016

Trauungen

08.09.2016

10.09.2016

10.09.2016

15.10.2016

Aus Gründen des Datenschutzes sind diese Angaben
in der Online-Fassung nicht einzusehen.

Bestattungen

03.09.2016

28.09.2016

07.10.2016

17.10.2016

19.11.2016



Gottesdienste

Sonntags	11.00 h	Gottesdienst in der Kirche (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
	11.00 h	Kindergottesdienst im Arno-Burckhardt-Saal (nicht in den Ferien)
nach Ankündigung	11.00 h	Familiengottesdienst

Veranstaltungen

im Arno-Burckhardt-Saal

Dienstags	16.30 h	Konfirmandenunterricht (Gruppe 2017)
	17:30 h	Konfirmandenunterricht (Gruppe 2018)
2. Mittw. im Monat	15.00 h	„Die fröhliche Mittwochsrunde“
Donnerstags	10.00 h	Eltern-Kind-Kreis
1. u. 3. Donnerstag im Monat	19.00 h	Handarbeitskreis
letzter Freitag im Monat	16.00 h	Kirchencafé
	19.00 h	Jugendtreff

Sonntag, 1. Advent, 27. November	14 Uhr	Familiengottesdienst anschl. Advenstskaffee und Basar (vormittags kein Gottesdienst)
Sonntag, 2. Advent, 04. Dezember	11 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst mit Bläserensemble Kindergottesdienst
Sonntag, 3. Advent, 11. Dezember	11 Uhr 11 Uhr 17 Uhr	Gottesdienst mit Chor-Workshop Kindergottesdienst Adventskonzert
Sonntag, 4. Advent, 20. Dezember	11 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst
Heiligabend, 24. Dezember	15 Uhr 17 Uhr	Krippenspiel Christvesper Markus Privat – Trompete
	23 Uhr	Christmette mit Arrangements von Alexander Grün für Posaune und Horn
1. Weihnachtstag 25. Dezember	11 Uhr	Festlicher Abendmahlsgottesdienst Markus Privat – Trompete
2. Weihnachtstag 26. Dezember	11 Uhr	Taufgottesdienst
Silvester 31. Dezember	17 Uhr	Ökumenische Jahresschlussandacht in der <u>Katholischen</u> Kirche anschließend Empfang im Pfarrsaal
Neujahr 1. Januar 2016	17 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (vormittags kein Gottesdienst)

**Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom
Kirchenvorstand der Ev. Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein.
Redaktion: Kathrin Vogel, Pfr. Lothar Breidenstein.
Der Gemeindebrief erscheint kostenlos viermal im Jahr.
Die Einsendung von Artikeln ist erwünscht.**

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarramt

Gartenstraße 1
Tel. 0 61 74-71 53
Fax: 0 61 74-93 06 30
ev.pfarramt.falkenstein@t-online.de
www.evangelische-kirche-falkenstein.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
9.00–12.00 h

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23
BIC: FFVBDEFF

Pfarrer

Lothar Breidenstein
Gartenstraße 1
Tel. 0 61 74-71 53
Fax: 0 61 74-93 06 30
Lothar@Breidenstein-online.de

Sprechzeiten:

jederzeit nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitz:

Helmke von Witzendorf
Tel. 01 72-6 90 65 67

stellvertretender Vorsitz:

Pfarrer Lothar Breidenstein

Spendenkonto der Gemeinde:

IBAN: DE13 5125 0000 0012 0000 65
BIC: HELADEF1TSK

Evangelischer Kindergarten „Villa Regenbogen“

Leitung:

Monika Leichsenring
Nüringstraße 6
Tel. 0 61 74- 55 61
villaregenbogen@t-online.de
www.evangelische-kita-falkenstein.de

Kirchenmusik

Chorprojekte und

Förderkreis Kirchenmusik:

Susanne Vogel
Tel. 0 61 74-29 85 86

Förderverein Martin Luther e. V.

Vorstand:

Andreas Vogel
www.foerderverein-martin-luther.de

Spendenkonto Förderverein:

Taunussparkasse
IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40
BIC: HELADEF1TSK

Besuchen Sie uns im Internet:



REFORMATION ZU GAST
IN DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

ICH MÖCHTE THESENPAPE WERDEN!

Bitte
einwerfen
oder
freimachen

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein
Gartenstraße 1
61462 Königstein im Taunus

Hier abtrennen



REFORMATION ZU GAST IN DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

WERDEN SIE THESENPAETE!

Im Jubiläumsjahr der Reformation möchten wir **Thesenpatenschaften** bergünden. Mehr darüber erfahren Sie in diesem Heft.

Mit diesen Thesen wollen wir in diesem Jahr ein wenig spielen. Wir wollen sie hüten, auf sie achten. Sie sollen einen Platz finden in unserem Haus und in unserer Gemeinde.



Hier abtrennen

Wenn auch Sie Thesen-Pate werden möchten, dann können Sie dafür diese Seite verwenden. Einfach abtrennen und dem Pfarramt zukommen lassen. Oder melden Sie sich unter Telefon 06174-7153 oder per Mail unter Lothar@Breidenstein-online.de